

11.09.2009

DIE RHEINPFALZ – NR. 211

03\_LSPE

## Kinderhospiz: Weitere Gespräche notwendig

**DUDENHOFEN.** Am 28. September führen die Verantwortlichen des Kinderhospizes Sterntaler ein Gespräch mit den ambulanten Kinderhospizen Ludwigshafen, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim über eine Zusammenarbeit. Eine Einigung ist laut rheinland-pfälzischem Sozialministerium Voraussetzung für die Betriebserlaubnis des Hospizes in Dudenhofen.

Das Ministerium wies Kritik an der fehlenden Betriebserlaubnis zurück. Der Landtagsabgeordnete Axel Wilke (CDU) hatte geäußert, die Mainzer Sozialbürokratie behindere das Projekt (wir berichteten). In einer Mitteilung des Ministeriums heißt es, dass ein stationäres Kinderhospiz für Kinder und ihre Familien eine Möglichkeit zur Auszeit vom Alltag sei, die Kinder aber mindestens elf Monate im Jahr zuhause in ihren Familien lebten. Deshalb bedürfe es einer guten Zusammenarbeit zwischen stationären und ambulanten Kinderhospizen, die „nicht durch eine Kooperation mit dem ambulanten Hospizdienst für Erwachsene in Schifferstadt ersetzt werden kann“. Eine entsprechende Vereinbarung hatte Sterntaler bereits geschlossen.

Sollte Sterntaler sich mit den ambulanten Diensten darauf einigen, bis Ende 2010 eine Vereinbarung über eine Zusammenarbeit abzuschließen, werden nach Angaben des Ministeriums die Krankenkassen die Vergütungsvereinbarung treffen und das Landesjugendamt die Betriebserlaubnis erteilen. Ursula Demmer, Vorsitzende des Fördervereins Sterntaler, sagte auf Anfrage, sie hoffe, dass es am 28. September zu der geforderten Zielvereinbarung komme und dass dann „nicht noch neue Hürden auftauchen.“ (snf)